



GEMEINDEAMT SONNTAG

Bezirk Bludenz – Vorarlberg

Boden 57

6731 Sonntag



Biosphärenpark
Großes Walsertal

Zl. so004.1-1/2016-11-3

21. November 2016

Niederschrift

Über die am Montag, den 07.11.2016, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer stattgefundene

10. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag im Jahr 2016.

- Vorsitzender:** Luzia Martin-Gabriel, Türtsch 6a, 6731 Sonntag
- Anwesend:** Werner Rinderer, Buchholz 39, 6731 Sonntag,
Alexander Dünser, Garsella 38, 6731 Sonntag,
Franz Ferdinand Türtscher, Buchboden 1/2, 6731 Sonntag,
Manfred Bickel, Bregenzer 59, 6731 Sonntag,
Eva-Maria Türtscher, Buchboden 3, 6731 Sonntag,
Dominik Nigsch, Flecken 44/4, 6731 Sonntag,
Frank Martin, Boden 68, 6731 Sonntag,
Simon Dünser, Garsella 11, 6731 Sonntag,
Daniel Bickel, Boden 27/2, 6731 Sonntag,
Rupert Burtscher, Buchholz 2/1, 6731 Sonntag,
Matthias Müller, Buchholz 38, 6731 Sonntag
- Ersatzmitglieder:** Schwarzmann Gerd, Dünser Armin, Muther Johannes

Entschuldigt:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG)
2. Information Waldbewirtschaftung
3. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 03.10.2016
4. Beschlussfassung über eine Änderung der Friedhofsordnung
5. Beschlussfassung über die Friedhofsgebührenverordnung
6. Beschlussfassung über den Entwurf des Teilungsplanes vom 19.09.2016 GZ.5603-15 betreffend L90-Buchbodener Straße km 1.40 - 3.47
7. Beschlussfassung über den Geschäftsführerwechsel in der Gemeinde Sonntag Immobilienverwaltungs GmbH
8. Beschlussfassung über Zuschuss an Trinkwasserversorgung Türtsch
9. Bericht und Beratung über die ausgearbeiteten Verkaufs- und Vergabekriterien
10. Bericht über Abfallgebührenvertrag Umweltverband
11. Berichte der Ausschüsse und Delegierte
12. Berichte der Bürgermeisterin
13. Zusätzlicher Tagesordnungspunkt: Beschlussfassung über die Erhöhung des Kontorahmens des Gemeindekontos
14. Allfälliges (§ 41 Abs 4 GG)

Erledigung der Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG)

Luzia Martin-Gabriel begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Vorsitzende begrüßt DI Thomas Ölz, DI Häfele und DI Amann, welche das Thema Waldbewirtschaftung (TO 2) vorstellen.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, einen weiteren TOP „Beschlussfassung über die Erhöhung des Kontorahmen des Gemeindekontos“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Es sind alle Anwesenden damit einverstanden.

2. Information Waldbewirtschaftung

Luzia Martin-Gabriel erläutert, dass dieser TOP heute nur zur reinen Information dient. Es sollen die verschiedenen Möglichkeiten und Varianten aufgezeigt werden. Es ist keine Beschlussfassung oder Beratung vorgesehen. Die Vorsitzende bittet Herr DI Ölz das Projekt Waldverband vorzustellen.

DI Ölz begrüßt die Anwesenden und dankt für die Einladung. Es wird an Hand einer Power-Point-Präsentation der „Waldverband“ vorgestellt.

Gründung: 1991

Mitglieder: über 1.000

Holzmenge: 56.103 fm

Keine Gewinnausrichtung – Kosten müssen aber gedeckt werden.

Der Waldverband deckt folgende Themen ab:

Personalvorstellung, Dienstleistungsangebot, Entwicklung der Holzmengen und Holzvermarktung.

Als großer Vorteil sieht der Waldverband das gemeinsame Auftreten am Markt, der Verband gewährt entsprechende Sicherheit und Preisoptimierung.

Manfred Bickel erkundigt sich wie DI Ölz größenmäßig die Gemeinde Sonntag einschätzt. Mit 700 ha wäre die Gemeinde Sonntag kein Kleinbetrieb.

Es werden von den Gemeindevertretern verschiedene Fragen gestellt (Abwicklung, Gewährleistung, dass heimische Sägewerke auch das Holz bekommen, sowie Transportwege). DI Ölz bestätigt, wenn der Waldbesitzer ein bestimmtes Sägewerk bevorzugt, die Preisverhandlungen vom Waldverband entsprechend geführt werden.

Gemeindevertreter Rupert Burtscher fragt nach, ob jede Rundholz-Fuhre geprüft wird.

Es wird erklärt, dass für jede Fuhre ein Lieferschein geschrieben wird. Das Brennholz wird Länge x Breite x Höhe x Umrechnungsfaktor gemessen. Solange das Gebiet qualitativ nicht bekannt ist, wird jede Fuhre geprüft. Später wird nur stichprobenweise geprüft. Es hat aber in der Vergangenheit kaum Probleme gegeben.

Gemeindevorstand Bickel Manfred sieht die größte Schwierigkeit in der Klassifizierung, welches DI Ölz bestätigt.

Gemeindevorstand Bickel Manfred erkundigt sich über den Kostenaufwand bei einem Beitritt. Der Aufwand wird nach Stundenaufwand abgerechnet und kann daher nicht gesagt werden.

DI Amann zum Forstbetrieb

Herr Amann dankt der Bürgermeisterin für die Einladung. Er selbst war Bürgermeister und Verantwortlicher für den Forstbetrieb.

DI Amann erklärt die Hintergründe und die Wichtigkeit des Waldes, die zur Existenzgrundlage, Holzverkauf, sichere Arbeitsplätze, Schutz und Erholung dienen.

Lt. Bundesgesetz sollte ein Betrieb über 500 ha einen Forstbetrieb haben. Je nach Investitionen kann als Richtwert ca. 1 Stunde pro ha herangenommen werden. Da die Eigentümer nicht immer vom Fach sind, wird eine Waldaufsicht von „Außen“ befürwortet. Ein Waldaufseher ist angehalten, dass die Richtlinien eingehalten werden. Die Landesförderung beträgt 50%. Die Hektarkosten werden mit ca. 50 EUR geschätzt. Die Landesförderung deckt in der Regel den Betriebsleiter ab.

In der Gemeinde Sonntag ist durchaus Engagement vorhanden, da es nicht die Aufgabe des Waldaufsehers ist, große Gebiete zu betreuen.

Burtscher Rupert erkundigt sich, wo die Schnittstelle ist, was ein Waldaufseher zu tun hat und ob der Waldaufseher darüber hinwegsehen soll, wenn ein anderer die Arbeit macht. Ein Waldaufseher ist angehalten, dass die Richtlinien eingehalten werden.

Hier ist die Empfehlung mit der Stadt Feldkirch oder der Gemeinde Rankweil Kontakt aufzunehmen. Für das Land ist es wichtig, dass die Waldflächen bewirtschaftet werden. Gemeindevorstand Manfred Bickel führt an, dass durchaus motivierte Personen in der Gemeinde sind und diese alle ehrenamtlich die Arbeiten durchführen. Momentan ist es finanziell etwas schwierig, in naher Zukunft eine professionelle Waldbewirtschaftung aber sinnvoll sein wird. Es wird angemerkt, dass sich mindestens 3 Gemeinden zusammenschließen sollen, damit eine Gesamtfläche von 1.000 Hektar erreicht werden kann.

Gemeindevorstand Bickel Manfred bittet DI Amann eine Stellungnahme über den Prüfbericht abzugeben.

Bgm. Martin-Gabriel Luzia erklärt, dass die Gemeindevertreter den Prüfbericht nicht kennen. DI Amann teilt mit, dass der eingebrachte Förderantrag geprüft wurde. Er lobt und betont die Wichtigkeit, dass die Pflegemaßnahmen in Angriff genommen werden. Wie es gemacht wurde, entspricht noch nicht so, wie es sein sollte. Er gibt den Ratschlag an die Verantwortlichen, dass heimische Arbeitskräfte nochmals geschult werden sollen.

Gemeindevorstand Manfred Bickel beteuert, dass vorgesehen ist, die Arbeiter nochmals zu schulen.

Frau Luzia Martin-Gabriel dankt den Herren für die ausführlichen Informationen.

3. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 03.10.2016

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag zur Genehmigung der Niederschrift vom 03.10.2016. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Beschlussfassung über eine Änderung der Friedhofsordnung

Die Bürgermeisterin legt nochmals die Friedhofsordnung vor.

Frau Irene Batlogg-Almberger (Bezirkshauptmannschaft Bludenz) hat mitgeteilt, dass es in anderen Gemeinden Schwierigkeiten mit der Wortwahl gegeben hat und die Verordnung mit der vorliegenden Änderung nochmals beschlossen werden soll. Die Änderung lautet:

„Die Friedhofsordnung vom 6.6.2016 der Gemeinde Sonntag wird aufgrund des Gemeindevertretungsbeschlusses vom 3.10.2016 wie folgt geändert:

Unter § 11 wird der Wortlaut „f) bei Nichtbegleichung der Friedhofsgebühr“ ersatzlos behoben.“

Die Bürgermeisterin bittet um die Abstimmung.

Die Änderung der Friedhofsordnung wird einstimmig per Handzeichen beschlossen.

5. Beschlussfassung über die Friedhofsgebührenverordnung

Die Bürgermeisterin legt die Friedhofsgebührenverordnung vor und erläutert die einzelnen Paragraphen.

Gemeindevorstand Manfred Bickel fragt an, wem das Familiengrab gehört. Luzia erklärt, dass die Familie dies selber entscheiden muss bzw. es muss der Gemeinde eine

Ansprechperson mitgeteilt werden.

Gemeindevertreter Rupert Burtscher möchte wissen, welcher Zeitraum hier angedacht ist. Die Bürgermeisterin definiert, dass die Nutzungsgebühr für 20 Jahre gilt, wobei dies auch verlängert werden kann.

Gemeindevorstand Manfred Bickel fragt an, wie die Handhabung ist, wenn angenommen aus derselben Familie mehrere Personen in kurzer Zeit sterben. Dazu erklärt Ersatz- und Friedhofsauschussmitglied Armin Dünser, dass die Tiefe in Maßen angeführt ist und derzeit auf 2 Personen begrenzt wird. Die Regelung ist auch im Bestattungsgesetz geregelt. Vizebürgermeister Werner Rinderer erkundigt sich, aufgrund der in der Verordnung angeführten Preise, ob diese jährlich gemeint sind. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies der Betrag für 20 Jahre ist.

Die Bürgermeisterin bittet um Abstimmung, damit die Verordnung am nächsten Tag an der Amtstafel ausgehängt und somit auch rechtskräftig wird.

Gemeindevertreter Burtscher Rupert erkundigt sich wie die Preise entstanden sind.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Preise der Gemeinde Fontanella angeglichen wurden. Die Friedhofsgebührenverordnung wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

6. Beschlussfassung über den Entwurf des Teilungsplanes vom 19.09.2016 GZ.5603-15 betreffend L90-Buchbodener Straße km 1.40 – 3.47

Die Bürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia bittet Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher den Entwurf des Teilungsplanes zu erläutern. Franz Ferdinand berichtet, dass die Buchbodener-Straße neu geteert wurde, das Einmessen des Banketts aber bisher noch nicht erfolgte. Das Land ist entlang des Bankettes zum Teil auch Grundbesitzer. Für den Eintrag ins Grundbuch ist ein Gemeindevertretungsbeschluss vorausgesetzt. Die Bürgermeisterin bittet um die Abstimmung.

Der Teilungsplan vom 19.09.2016 GZ .5603-15 wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

7. Beschlussfassung über den Geschäftsführerwechsel in der Gemeinde Sonntag Immobilienverwaltungs GmbH

Bgm. Luzia Martin-Gabriel berichtet, dass bisher Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher als Geschäftsführer eingetragen war. Die Bürgermeisterin bittet um Abstimmung, dass Sie als neue Geschäftsführerin in der Gemeinde Sonntag Immobilienverwaltungs GmbH, eingetragen wird. Dies wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

8. Beschlussfassung über Zuschuss an Trinkwasserversorgung Türtsch

Die Bürgermeisterin informiert die Gemeindevertreter, dass aus dem Jahr 2010 ein Protokoll vorliegt. Aufgrund des niedrigen Verbrauches (wenig Einwohner in der Parzelle Türtsch) wurde durch die Wassergenossenschaft Türtsch Fontanella und Sonntag eine gemeinsame Trink- und Löschwasserversorgung gebaut.

Dies auch, damit eine höhere Förderung durch ein gemeindeübergreifendes Projekt erzielt werden kann.

Nun hat das Land das Fördergeld eingefroren, da das Planungsbüro M+G Ingenieure die Abrechnung des Projekts zu spät eingereicht hat.

Die Wassergenossenschaft Türtsch ist daher im Moment nicht liquide. Weiteres berichtet Sie, dass die Gemeinde Fontanella den Zuschuss bereits bezahlt hat.

Sie bittet nun die Gemeindevertretung um einen

Teil-Zuschuss für die Trinkwasserversorgung Türtsch, damit die nötigsten Rechnungen bezahlt werden können.

Dies wurde im Vorfeld bereits in der Gemeindevorstands-Sitzung behandelt. Die Mitglieder

des Gemeindevorstandes könnten sich eine Summe zwischen 20.000 bis 25.000 EUR vorstellen.

Gemeindevertreter Burtscher Rupert spricht für die Antragstellung, da der Anteil der Gemeinde Sonntag ohnehin zu zahlen ist.

Gemeindevertreter Dünser Simon fragt, ob die Investitionskosten vorliegen. Die Bürgermeisterin bedauert, dass sie die Aufstellung nicht zur Hand hat. Wird dies aber dem Protokoll beifügen.

Alt-Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher berichtet, dass das Projekt statt der geplanten € 1 Million (eine Million) voraussichtlich mit € 600.000 abgerechnet werden kann.

Für ihn ist wichtig, schriftlich festzuhalten, dass durch ein Fehler des Planungsbüros M+G Ingenieure, die Fördergelder noch nicht eingelangt sind.

Er schlägt vor, den TOP „Abrechnung Löschwasser Türtsch“ und „Bericht des Planungsbüro“ auf die nächste Sitzung zu nehmen.

Gemeindevertreter Frank Martin fragt nach, ob die geleisteten Stunden der Gemeindearbeiter abgerechnet sind. Dies konnten die Bürgermeisterin und Alt-Bürgermeister bestätigen.

Gemeindevorstand Bickel Manfred erkundigt sich, ob die Arbeitsleistung dem Prüfungsausschuss vorgelegt wurde.

Alt-Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher bemerkt, dass genaue Aufzeichnungen (Tagesrapporte) geführt wurden und diese bei der Wassergenossenschaft aufliegen. Außerdem prüft die Landesregierung bei Einreichung der Förderung die gesamten Rechnungen.

Die Bürgermeisterin bittet erneut um die Abstimmung, dass die Gemeinde Sonntag einen Zuschuss über

€ 25.000 an die Wassergenossenschaft Türtsch gewährt. Dieser wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

9. Bericht und Beratung über die ausgearbeiteten Verkaufs- und Vergabekriterien

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Prüfungsausschuss und der Gemeindevorstand die Kriterien ausgearbeitet haben.

Es wird ein Schreibfehler bemerkt. Das Wort „Präferenzangebot“ wird auf „Referenzangebot“ geändert.

Für Vizebürgermeister Werner Rinder war es wichtig, die Kriterien den Gemeindevertretern vorzustellen, damit sich jeder bis zu einer der nächsten Sitzungen entsprechende Gedanken machen kann.

Es wird kurz darüber diskutiert und Anfragen beantwortet.

Gemeindevorstand Bickel Manfred findet diese Vorgangsweise für eine gute Lösung.

Abschließend teilt die Bürgermeisterin mit, dass dies heute nur eine Information ist und in einer der nächsten Sitzungen das Thema zur Beschlussfassung erneut vorgelegt wird.

10. Berichte über Abfallgebührenvertrag Umweltverband

Die Bürgermeisterin legt ein Schreiben des Umweltverbandes vor. Sie erinnert an die Vertragskündigung mit den Mülltransportunternehmen, damit neue Verträge abgeschlossen werden konnten.

Ziel des Gemeindeverbandes ist es, zumindest in der Region, (Bludenz) einheitliche Preise zu erzielen und in weiterer Folge, dass jede Ausgabestelle von Restmüllsäcken, (bei uns ADEG und Gemeinde) derselbe Preis einhebt.

Die Bürgermeisterin legt eine Differenz-Liste vor. Diese zeigt den Unterschied der Preise, die der Umweltverband vorgibt und die Preise, die 2016 durch die Gebührenverordnung der Gemeinde Sonntag eingehoben wurden. Es werden die einzelnen Müllbehälter

durchbesprochen.

Gemeindevertreter Alexander Dünser bedauert, dass keine 60 Liter-Restmüllsack mehr produziert werden. Luzia-Martin Gabriel erklärt, dass dies auf Grund einer EU-Verordnung basiert, weil die Belastung für jene Personen, die täglich die Säcke anheben, zu schwer ist. Die Bürgermeisterin befürwortet, dass die Preise einheitlich sind. Der Beschluss muss nicht heute erfolgen. Die Preise sollen aber in der Gebührenverordnung, gültig ab 01.01.2017, angeführt werden.

Gemeindevertreter Alexander Dünser fragt nach, was ist, wenn nicht alle Gemeinden mitmachen? Frau Luzia Martin-Gabriel erklärt, dass alle Gemeinden (Region Bludenz) mitmachen müssen, damit in jeder Gemeinde (Region Bludenz) dieselben Sackgebühren eingehoben werden. In weiterer Folge wird erklärt, dass künftig (ab 2017) nicht pro Sack, sondern in „Gewicht“ abgerechnet wird.

Es entsteht ein Meinungs austausch. Abschließend kann gesagt werden, dass die Preise vom Umweltverband vorgeschrieben werden. Als Vorteil wird eine Entlastung im Verwaltungsbereich angesehen und eine Preis-Vereinheitlichung. Die Pflichtabnahme bleibt bestehen.

Luzia Martin-Gabriel ergänzt noch, dass die Sperrmüllaktion weiterhin durchgeführt werden kann. Gemeindevertreter Alexander Dünser fragt nach, wo der Vorteil ist, außer dass es teurer wird?

Gemeindevertreter Martin Frank empfindet es positiv und erinnert an die schwierigen Verhandlungen der Preisanpassung mit der Gemeinde Fontanella. Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher regt an, das Schreiben vom Umweltverband beim Protokoll anzuhängen. So kann sich jeder den Inhalt des Schreibens und die Preisangleichungen genau durchlesen. Weiteres schlägt er vor, denselben Preis für den 1.000 Liter und 1.100 Liter – Container festzulegen.

Werner Rinderer und Alexander Dünser dementieren dies.

Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher erklärt weiter, dass bisher die Müllsäcke bei der Fa. Burtcher Transporte GmbH, geliefert und in Rechnung gestellt wurden. Ebenso wurden die Containerabfuhr mittels einer Liste festgehalten und durch die Gemeinde vorgeschrieben. Derzeit kann nicht genau gesagt werden, ob die neue Vertragslösung kostendeckend ist.

Gemeindevorstand Manfred Bickel bestätigt dies und meint, dass ein Vergleich erst Ende 2017 erstellt werden kann. Bürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel erklärt, dass die Betriebe zum Teil einen eigenen Vertrag haben und wie es aussieht, dies auch so bleiben wird.

Gemeindevertreter Martin Frank erkundigt sich, warum keine Beilagen bei der Einladung mehr mitgeschickt werden.

Hier erklärt die Frau Bürgermeisterin, dass die rechtliche Situation noch abgeklärt wird. Die technische Möglichkeit ist aktuell mit der Stadt Bludenz in Abklärung.

11. Berichte der Ausschüsse und Delegierte

Bürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel bittet um die Berichte der Ausschüsse.

Hier meldet sich Gemeindevertreter und Obmann des Umweltausschusses Bickel Daniel zu Wort. Der Ausschuss des Umweltverbandes ist sehr bemüht, das Müllkonzept auszuarbeiten. Einige Themen wurden bereits behandelt. Dies ist aber sehr umfangreich und er wünscht sich, ein zielorientierteres Thema zu bekommen, wo konkrete Anliegen besprochen und bearbeitet werden können.

Hier schlägt die Bürgermeisterin vor, das Anliegen evtl. in der nächsten REGIO-Sitzung vorzubringen. Vielleicht gibt es schon neue Informationen in Bezug auf die gemeinsame Gemeindeverwaltung.

Gemeindevertreter Bickel Daniel erklärt nochmals, dass Teilbereiche bereits ausgearbeitet

wurden, es aber ohne reale Vorgabe, schwierig ist. Dem Umweltausschuss fehlen die Rahmenbedingungen und Eckpfeile.

Für Gemeindevorstand Manfred Bickel wäre dies ein Thema für die bevorstehende Klausur. Er erwähnt eine Art „Lastenheft“ zu erstellen.

Gemeindevorstand Dominik Nigsch möchte zuerst den politischen Entscheid der REGIO abwarten. Auch Gemeindevertreter Alexander Dünser stimmt zu, zuerst einen Grundsatzbeschluss auszuarbeiten, damit die Themen bearbeitet werden können.

Gemeindevorstand Manfred Bickel möchte am Jahresende eine öffentliche Sitzung abhalten, um der Bevölkerung die ausgearbeiteten Arbeiten der Gremien zu präsentieren. Vizebürgermeister Werner Rinderer bemerkt, dass dies auch ein Thema für die Klausur wäre.

Gemeindevertreterin Eva-Maria befürwortet die öffentliche Sitzung, um auch die Bevölkerung in gewisse Arbeiten miteinzubeziehen.

Gemeindevertreter Alexander Dünser stimmt diesem Vorschlag auch zu und möchte die Bürger fragen, welche Anliegen in Angriff genommen werden sollen.

Gemeindevorstand Dominik Nigsch bemerkt, dass die Unterausschüsse bei jeder Gemeindevertretungs-Sitzung die Möglichkeit haben, die Arbeiten zu präsentieren.

Bürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel schlägt vor, dies bei der Klausur auszuarbeiten.

Vizebürgermeister Werner Rinderer könnte sich vorstellen, jeweils 1-2 Berichte der Unterausschüsse auf die Sitzung zu nehmen.

Auch Gemeindevertreter Rupert Burtscher vertritt die Meinung, dass die Einwohner an einer Vorstellung der Gremien interessiert sind.

Dazu erwähnt Martin Frank, dass mitunter nicht alle Ausschüsse wissen, welches Aufgabengebiet zu bearbeiten ist, weil die genaue Definierung fehlt. Er schlägt vor, dass jeder Ausschuss zumindest 1 Mal im Jahr einen Bericht vorlegen muss.

Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher hält fest, dass die Tagesordnungen eh schon sehr umfangreich sind. In der REGIO-Sitzung ist es so, dass unter „Berichte der Ausschüsse“ jeder Bürgermeister einen Bericht vorlegen kann. Es kommt aber durchaus vor, dass nicht jeder „BGM-Ausschuss“ einen Bericht vorlegt.

Bei jeder Sitzung soll der Obmann des Ausschusses kurz sagen, ob eine Sitzung stattgefunden hat.

Vizebürgermeister Werner Rinderer befürchtet, dass bei den vielen Gremien eher zu viel der Zeit in Anspruch genommen wird.

Gemeindevertreter Alexander Dünser schlägt vor, dass jener Ausschuss, der über die Arbeiten berichten möchte, sich bei der Bürgermeisterin meldet, damit diese auf der Tagesordnung berücksichtigt werden kann.

12. Berichte des Bürgermeisters

12a) Materialschuppen Volleyballclub

Die Bürgermeisterin berichtet über die Anfrage des Volleyballclubs, neben dem Schuppen des Sportvereins einen Materialschuppen aufzustellen.

Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz hat aber für dieses Vorhaben eine klare Absage erteilt. Die dafür benötigten Rodungen werden von der Behörde nicht erlaubt.

Daher ist der Volleyballclub auf der Suche nach einer anderen Unterstellmöglichkeit. Sie bittet um Mitteilung, wenn ein Mitglied der Gemeindevertretung eine Lagermöglichkeit wüsste.

Gemeindevorstand Manfred Bickel erkundigt sich, ob der Abstellraum absperrbar sein muss, was die Bürgermeisterin mit Ja bestätigt.

Gemeindevorstand Dominik Nigsch wundert sich, dass noch nicht mit dem Fußballclub Kontakt aufgenommen wurde.

Der Volleyballclub soll mit dem FC Sonntag Rücksprache halten, um zu klären, wieviel Platz gebraucht wird.

Dazu bemerkt Ersatzmitglied Gerd Schwarzmann, dass in früherer Zeit (vor 4-5 Jahren) oberhalb des Sportgebäudes auch gerodet wurde.

Die Bürgermeisterin wird dem Verantwortlichen des Volleyballclubs mitteilen, mit dem Fußballverein Kontakt aufzunehmen.

13. Erhöhung des Kontorahmens

Die Bürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia berichtet, dass eine Erhöhung des Kontorahmens erforderlich ist. Der Sekretär, Dieter Hartmann, hat bereits mit Herr Heino Konzett, Raiba Walgau-Großes Walsertal, Kontakt aufgenommen.

Es wurden zwei Möglichkeiten angeboten.

1. Variante: Kurzfristiger Rahmen – Kontokorrentkredit

2. Variante: Neuer Kontokorrentkredit

Die Bürgermeisterin bittet Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher die Situation zu erklären.

Er berichtet, dass es in der Vergangenheit immer wieder Liquiditätsprobleme gegeben hat.

Er empfiehlt die 1. Variante, da nach Beschlussfassung das Geld zur Verfügung steht.

Bei der 2. Variante muss erst die Zustimmung der Landesregierung abgewartet werden.

Bgm. Luzia Martin-Gabriel berichtet, dass sie mit Altbürgermeister Franz Ferdinand Türtscher bei der Finanzabteilung des Landes war und die Zusage der Fördergelder für Tilgungs- und Zinszuschüsse der Haushaltsausgleichsdarlehen bestätigt wurde, diese aber erst Ende Dezember an die Gemeinde Sonntag überwiesen werden.

Dazu bemerkt Gemeindevertreter Martin Frank dass unbedingt geschaut werden soll, dass das laufende Girokonto im „Plus“ ist, um enorme Zinsen zu vermeiden.

Alt-Bgm. Franz Ferdinand erwidert, dass es nicht immer so einfach ist, da einige große Zahlungen (z.B.: an den ÖPNV oder andere Bereiche) vorfinanziert werden, aber die Fördergelder erst viel später fließen.

Gemeindevorstand Manfred Bickel fände es gut, wenn die Konditionen bekannt wären.

Daraufhin erwidert Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, dass die Bank (Raiba Sonntag) darauf schaut, dass der Überziehungsrahmen nicht überschritten wird.

Es wurde beschlossen einen zusätzlichen kurzfristigen, internen Rahmen über 200.000 € (zum bestehenden Kontokorrentkredit von 250.000 €), Ablauf Herbst 2017, bei der Raiffeisenbank zu beantragen. Dies wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

14. Allfälliges:

TO 14a)

Gemeindevertreter Matthias Müller erkundigt sich über den Stand betreffend Arzthaus.

Obmann des Gemeindeverbandes Arzthaus Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher berichtet, dass ein neuer Boden in der Ordination im Einvernehmen mit der Ärztin verlegt wurde. Für Fenster und Malerarbeiten sind die ersten Angebote eingegangen. Weiteres wurden Adaptierungsarbeiten von der Elektrofirma durchgeführt.

Matthias Müller fragt nach, ob der Kellerraum beim Arzthaus in Verwendung ist bzw.

benötigt wird. Hierauf berichtet Alt-Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, dass der große Kellerraum von Frau Dr. Schnegg nicht benötigt wird. Es wurde bereits ein erster Kontakt mit dem Großwalsertaler Familienverband aufgenommen.

Gemeindevertreter Rupert Burtscher möchte wissen, ob die Ärztin wieder in die Arztwohnung einzieht. Er hat den Eindruck, dass in dieser Angelegenheit zu wenig motiviert vorangegangen wird.

Frau Martin-Gabriel Luzia berichtet, dass es Frau Dr. Schnegg in Blons gut gefällt. Könnte sich aber vorstellen, in den Wintermonaten die Wohnung in Sonntag zu beziehen.

Franz Ferdinand Türtcher, Obmann des Gemeindeverband Arzthaus, ist es sehr wohl wichtig, dass die Ärztin vor Ort ist. Vorsichtig signalisiert er, dass für das laufende Jahr kein Wohnungswechsel der Ärztin vorgesehen ist.

Frau Dr. Schnegg aber im Laufe des nächsten Jahres sich vorstellen könnte, wieder nach Sonntag zu ziehen.

Dazu müssen sicher die Mietkosten neu verhandelt werden. Weiteres kann der Obmann des Gemeindeverbandes Arzthaus versichern, dass seitens der Ärztin Dr. Gerlinde Schnegg kein Ordinationswechsel vorgesehen ist und sie im Großen Walsertal bleibt.

14b)

Gemeindevertreterin Türtcher Eva-Maria erkundigt sich über den nächsten Sitzungstermin und hält es für sinnvoll, die Sitzungstermine für das kommende Jahr festzuhalten.

Der nächste Termin wird auf 12.12.2016 fixiert.

14c)

Gemeindevertreter Franz Ferdinand Türtcher fragt bezüglich Klausur nach.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass Eva-Maria Türtcher noch eine Person in Aussicht hat, aber der Kontakt bisher noch nicht hergestellt wurde.

Für Gemeindevorstand Bickel Manfred ist es wichtig, dass unbedingt heuer die Verbindung noch aufgenommen wird. Frau Eva-Maria Türtcher versichert, dies in den nächsten Tagen zu erledigen.

14d)

Gemeindevertreter Simon Dünser informiert die Anwesenden, dass er mit 31.12.2016, aus privaten und beruflichen Gründen, das Amt des Gemeindevertreters niederlegen wird.

Er beteuert, dass ihm die Entscheidung nicht leicht gefallen ist und er besonders im Bauausschuss auf konstruktive Sitzungen zurückblicken kann.

Die Bürgermeisterin bedauert den Schritt, dass er aus der Gemeindevertretung austritt. Sie bedankt sich bei ihm für den Einsatz und die geleisteten Arbeiten zum Wohle der Gemeinde.

Der Vorsitzende beschließt die Sitzung mit einem Dank an alle Gemeindevertreter.

Ende der Sitzung: 22:30 Uhr

Schriefführer:

Petra Müller, Boden 57, 6731 Sonntag

Genehmigt von:

Luzia Martin-Gabriel

Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

Ergeht an:

Frau Luzia Martin-Gabriel, Türtsch 6a, 6731 Sonntag, E-Mail: An martin.luzia@hotmail.com

Frau Petra Müller, Boden 57, 6731 Sonntag

Herrn Daniel Bickel, Boden 27/2, 6731 Sonntag, E-Mail: An daniel_bickel@gmx.net

Herrn Manfred Bickel, Bregenzer 59, 6731 Sonntag, E-Mail: An manfred@bickel.co.at

Herrn Rupert Burtscher, Buchholz 2/1, 6731 Sonntag, E-Mail: An rupert.burtscher@aon.at

Herrn Alexander Dünser, Garsella 38, 6731 Sonntag, E-Mail: An alex@duenser.co.at

Herrn Simon Dünser, Garsella 11, 6731 Sonntag, E-Mail: An duenser_simon@gmx.at

Herrn Frank Martin, Boden 68, 6731 Sonntag, E-Mail: An martin.frank68@gmail.com

Herrn Matthias Müller, Buchholz 38, 6731 Sonntag, E-Mail: An matthias@kfz-mueller.cc

Herrn Dominik Nigsch, Flecken 44/4, 6731 Sonntag, E-Mail: An dominik.nigsch@hilfi.com

Herrn Werner Rinderer, Buchholz 39, 6731 Sonntag, E-Mail: An werner.rinderer@moebelfrick.at

Frau Eva-Maria Türtcher, Buchboden 3, 6731 Sonntag, E-Mail: An eva_tuertcher@hotmail.com

Herrn Franz Ferdinand Türtcher, Buchboden 1/2, 6731 Sonntag, E-Mail: An bgm.gde.sonntag@cnv.at